

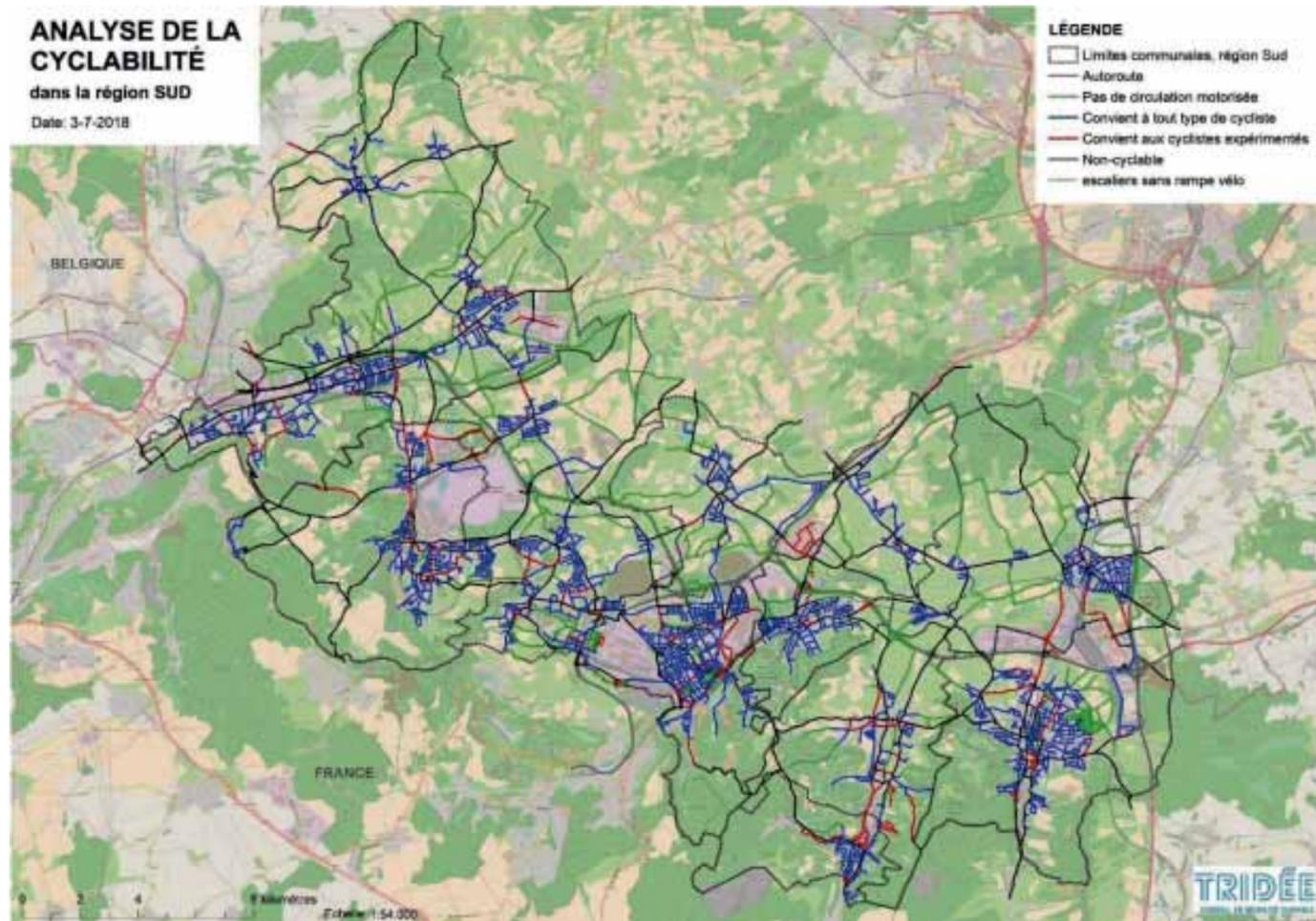
Grün und Blau, noch zu viel Schwarz

GECT Studie zur Fahrradtauglichkeit der Südregion vorgestellt

Das Radwegenetz im Süden Luxemburgs ist besser als jenes in der französischen Grenzregion. Trotzdem gibt es auch hierzulande noch reichlich Nachholbedarf. Dies ergab eine vom GECT Alzette-Belval in Auftrag gegebene Studie, die gestern im Escher Rathaus vorgestellt wurde. In einer zweiten Phase sollen nun die Gemeinden eigene Analysen durchführen und Verbesserungen umsetzen. Der Staat hat in den letzten Jahren bereits den Ausbau des nationalen Radwegenetzes beschlossen. Viele dieser Projekte befinden sich aber erst in der Planungsphase.

Das „Groupement européen de coopération territoriale“ (GECT) Alzette-Belval hat im vergangenen Jahr eine Studie in Auftrag gegeben, um die Fahrradtauglichkeit („cyclabilité“) der luxemburgischen Südregion und der französischen Grenzregion zu untersuchen. Diese Studie beschäftigt sich nicht mit dem Angebot für Freizeiträder und Hobbyrennfahrer, sondern hat den Gebrauch des Fahrrads als alltägliches Transportmittel zum Gegenstand.

In Zusammenarbeit mit den Gemeindeverbänden Pro-Süd und „Communauté de communes du Pays Haut-Val d'Alzette“ (CCPHVA) sowie dem Ministerium für Nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur (MDDI) hat das GECT das belgisch-niederländische Beratungsbüro Tridée damit beauftragt, die Stärken und



1. Le projet 2. Cyclabilité 3. Réseau cyclable fonctionnel 4. Prochaines étapes

Die grün und blau markierten Straßen wurden als fahrradtauglich eingestuft. Rot heißt „nur für geübte Fahrer geeignet“ und schwarz „für Radfahrer zu gefährlich“.

ANZEIGE

Centre d'Ameublement Ch. Adamy-Theis in Livange schließt für immer!

TOTALER RÄUMUNGSVERKAUF WG. GESCHÄFTSAUFGABE

ALLES MUSS RAUS: Alle vorhandenen Möbel und Küchen bis zu 64% im Preis stark reduziert PLUS 200 Euro Räumungs-Prämie*!

LIVANGE.

Der Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe beim Centre d'Ameublement Ch. Adamy-Theis läuft auf vollen Touren. „Wir haben nochmals den Rotstift angesetzt und Möbel für Möbel im Preis weiter reduziert. Lassen Sie sich die Gelegenheit zum günstigen Möbel- und Küchenkauf nicht entgehen: die Auswahl ist noch riesig, es lohnt der weiteste Weg!“

Preise radikal gesenkt

Alle vorhandenen Möbel und Küchen sind ab sofort bis zu **64% im Preis radikal reduziert**. Das Sortiment ist riesig – wer zuerst kommt, hat die größte Auswahl! Kücheninteressenten sollten ihre Küchenaufmaße direkt mitbringen.



Centre d'Ameublement
CH. ADAMY-THEIS,
Zone Commerciale
Rue Geespelt, 18
L-3378 Livange
hat montags
bis samstags
von 9.00 bis
18.00 Uhr durch-
gehend geöffnet.

Plus 200 Euro Prämie*

Zusätzlich gibt's **200 Euro Räumungs-Prämie*** auf alle bereits im Preis reduzierten Ausstellungsstücke!

2:1 Matratzen-Aktion

Beim Kauf einer Matratze aus dem Aktionsortiment gibt's die 2. Matratze dazu **GESCHENKT**, solange der Vorrat reicht!



Geordneter Rückzug

„Wir bedanken uns bei allen Kunden für das jahrelange Vertrauen“, so Familie Adamy-Theis. „Alle Aufträge werden selbstverständlich, wie gewohnt, zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.“



* Gültig bis 29.09.2018, auf Neuaufträge ab 3.000 Euro Warenwert. 1 Räumungs-Prämie pro Person / Kauf. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

Schwachstellen des grenzüberschreitenden Radwegenetzes zu ermitteln. Neben den elf Pro-Süd-Gemeinden nahmen die beiden Expertinnen von Tridée auch acht französische Kommunen unter die Lupe.

In einer ersten Phase, die im Januar dieses Jahres begann und bis August dauerte, ging es darum, eine Bestandsaufnahme des bestehenden Netzes zu erstellen.

Gefährliche Kreuzungen und Kreisverkehre

Dabei wurden Straßen und Wege nach bestimmten Kriterien in vier Kategorien unterteilt. Die besten „Noten“ erhielten die auf der Karte grün gekennzeichneten Wege, die für den motorisierten Verkehr gesperrt sind. Auch Tempo-30- und Spielzonen sowie innerörtliche Straßen mit getrenntem Radweg wurden für fahrradtauglich (blau) erachtet.

Schlechte Noten (rot) erhielten viel befahrene Straßen ohne Radweg innerhalb der Ortschaften. Als für Radfahrer ungeeignet wurden außerörtliche Nationalstraßen (70 bis 90 km/h) ohne Fahrradweg klassiert (schwarz).

Das vorläufige Resultat der grenzüberschreitenden Studie: Der Süden Luxemburgs ist für Radfahrer sicherer als die französische Grenzregion. Die Farben Grün und Blau überwiegen in Luxemburg. Trotzdem wurden noch ausreichend rote und schwarze Linien vom Beratungsbüro ermittelt (siehe Karte).

In einer zweiten Phase soll nun Abhilfe geschaffen werden. Viel befahrene Straßen sollen entlastet und die Höchstgeschwindigkeit soll auf bestimmten Abschnitten reduziert werden, rieten die Expertinnen.

Auch sollten gefährliche Kreuzungen und Kreisverkehre sicherer gestaltet sowie Schulen und andere wichtige öffentliche Orte besser an das Radwegenetz angebunden werden.

Doch erst einmal müssen die Schöffenräte und Gemeindedienste eigene Bestandsaufnahmen in ihren Ortschaften erstellen und Verbesserungsvorschläge ausarbeiten.

Der Staat habe damit schon begonnen, wie der GECT-Präsident und Minister für Nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur, François Bausch („déi gréng“), gestern erklärte. Das nationale Radwegenetz soll um 344 Kilometer erweitert werden. An den meisten Orten ist man aber erst in der Planungsphase.

Zudem werde beim Bau jeder neuen Nationalstraße ein Radweg eingeplant. Und nicht zuletzt werde dank eines neuen Gesetzes jede Gemeinde, die einen Verbindungsweg zum nationalen Netz baut, mit 30 Prozent vom Staat bezuschusst.

In Frankreich sei die Zusammenarbeit der Regionalverwaltungen mit dem Zentralstaat nicht so einfach, meinte CCPHVA-Präsident André Parthenay. Er zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass zumindest ein Radweg zwischen Belval und Micheville gebaut wird. Auf der Industriebrache der Gemeinden Villerupt, Audun-le-Tiche und Russange soll in den nächsten Jahren ein neues ökologisches Stadtviertel entstehen. Eine Autobahn zur Verbindung von Belval und Micheville wurde bereits Ende 2016 eröffnet. LL

**Kaufe Häuser, Appartements und Garagen
Tél. : 621 224 043**